

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 2

Illustration: "Ich suche einen Anwohner mit sechs Buchstaben..."
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorbilder

In Basel ist zurzeit folgende Anekdote im Umlauf:

Ein Zweitklässler machte nie, was man ihm sagte. Vor allem hatte er ständig einen Kaugummi im Mund. Der Vater wollte ihm daher einmal gehörig ins Gewissen reden. «Höre, mein Sohn!» begann er seine von langer Hand vorbereitete Moralpredigt: «Ich für meinen Teil, ich rauche, ich fluche, ich esse den Teller nie aus, ich bin abends chronisch schlecht gelaunt. Die Mama putzt nach dem Essen die Zähne nicht. Sie fürchtet sich davor, in den Keller zu gehen, ist fernsehsüchtig und schimpft, wie Du ja auch selbst weißt, häufig über irgendwelche Zeitgenossen. Wir sind Dir somit beileibe keine guten Vorbilder. Vielmehr demonstrieren wir Dir täglich vor, wie verantwortungsbeschwerte Eltern eigentlich *nicht* sein sollten! Und nun holte er gleichsam aus zum entscheidenden moralischen Paukenschlag. Der Filius aber winkte derweilen blitzschnell ab und meinte gönnerhaft: «Schon gut, Papi! Tut von mir aus ruhig weiterhin, was alles Ihr nun einmal nicht lassen könnt! Ich meinerseits habe ja auch meine Fehler, und also sind wir völlig quitt!»

Darüber, wie der Vater sich hierauf verhielt und wie das Gespräch weiterging, gibt es zahlreiche Versionen.

PP K

Im Zoo

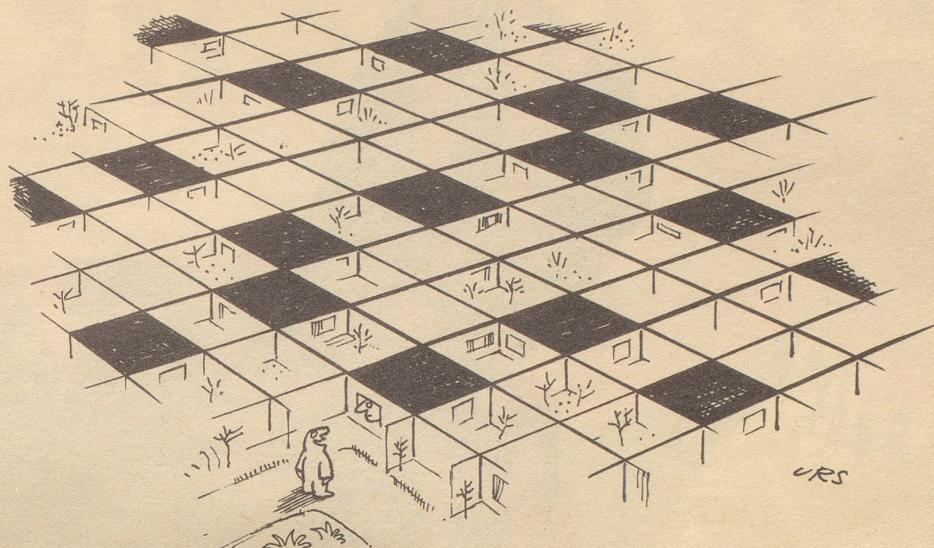
vor dem Leopardenkäfig fragt mich mein fünfjähriger Sohn: «Du, Papi, sind diä Tier us Mäntel gmacht?» HG

Warnung

«Vati, was ist ein Bigamist?»
«Ein Bigamist, mein Sohn, ist ein Mann, der doppelt so viel Geschirr abwaschen muß wie ich!» tr

MAL EX
TABLETTEN

bestbewährt bei Kopfweh,
Zahnweh, Rheuma-, Glieder-
schmerzen, Grippe, Fieber



«Ich suche einen Anwohner mit sechs Buchstaben . . . »

Umgesattelt

Der berühmte Pianist erklärt seiner Anbeterin:

«Bis zu meinem dreißigsten Lebensjahr war ich Geiger.»

«So, warum haben Sie dann das Instrument gewechselt?»

«Weil es unmöglich ist, ein Glas Whisky auf eine Violine zu stellen!»

Ai

Die beste Reklame

Hinter dem Verkaufsstand am Kilbimarkt steht der Billige Jakob. Er preist seine Ware mit den Worten an: «Chaufed Si, d War spricht für sich sälber!» Da fragt ein Zuschauer: «Worum reddit Si dänn e halb Schtund?» «Jä wüssed Si, ich bi nur ihre Dolmetscher!», antwortet prompt der redegewandte Verkäufer.

cos.

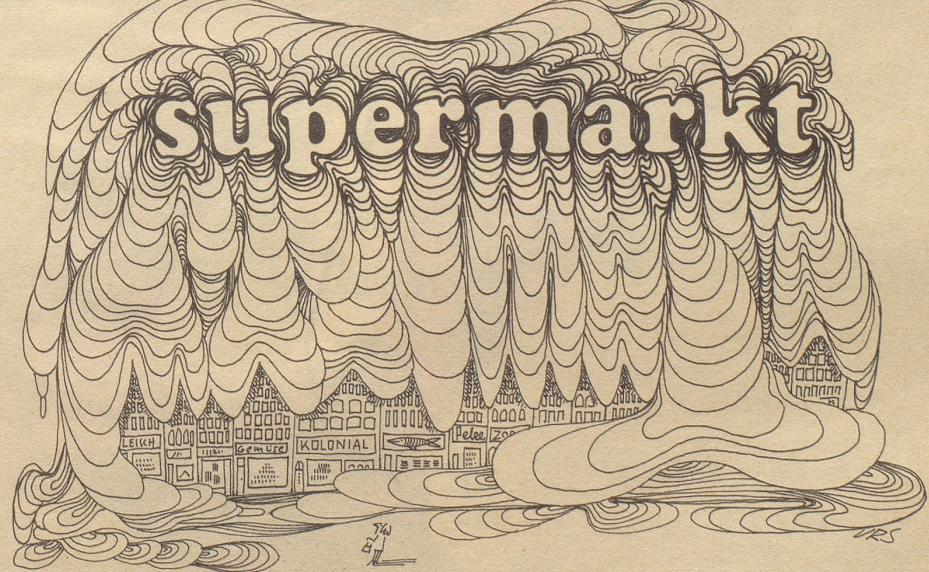
Diplomatisch

Das Ehe-Anbahnungs-Institut hat das erste Rendez-vous arrangiert. «Ich muß gestehen», sagt der Herr zu der Dame, «daß ich mir Sie etwas anders vorgestellt habe.»

«Ach», sagt die junge Dame ironisch, «vielleicht dick, klein und häßlich?»

«Nein – aber groß schlank und schön!»

tr



Mammut-Unternehmen behaupten oft: «Blüte für Kleinbetriebe in unserer Nähe durchaus möglich!»

Fragt sich nur, *was* den Kleinbetrieben blüht . . .